



GEWERKSCHAFT NAHRUNG-GENUSS-GASTSTÄTTEN

Mediendienst

Kein Aufschwung für Arbeitnehmer ersichtlich: Wir brauchen einen gesetzlichen Mindestlohn für alle Branchen!

Die Gewerkschaft NGG im Saarland fordert die saarl. Ministerpräsidentin Kramp-Karrenbauer auf, sich endlich für einen gesetzlichen Mindestlohn einzusetzen, auch gegen die Stimmen der FDP. Mark Baumeister, Geschäftsführer NGG- Region Saar:

„Die Jamaika- Koalition kann die Augen vor dem immer weiter ausufernden Problem Dumpinglöhne im Saarland nicht mehr verschließen. Wenn sie daran interessiert ist, das Saarland dauerhaft zu erhalten, muss sie sich auch für eine Existenzsicherung ihrer Bürger einsetzen und sich endlich im Bund für einen gesetzlichen Mindestlohn für alle Branchen starkmachen. Es kann nicht sein, dass tausende Saarländer von ihren Einkommen nicht leben können und stattdessen auf unterstützende Leistungen angewiesen sind. Das Saarland darf nicht zum Billiglohnland Nummer eins in Deutschland verkommen. Der derzeitige Aufschwung geht an den meisten Arbeitnehmern in den Branchen der NGG spurlos vorüber. Unsere Branchen befinden sich am Ende der Nahrungskette, viele Unternehmen werden einem ständigen Preiskampf um die niedrigsten Preise ausgesetzt, was direkte Auswirkungen auf Löhne und Gehälter zur Folge hat. Wir haben genug Arbeit, die Frage ist nur, zu welchen Konditionen.“

Es gehört zu einer modernen, zukunftsgerichteten Politik dazu: das eigene Denken und Handeln an die Realität anzupassen, auch auf die Gefahr hin, die liberalen Bremser in der eigenen Koalition zu vergrätzen. Überdies spricht sich das Gros der Bevölkerung in Umfragen schon lange für einen allgemeinen gesetzlichen Mindestlohn aus. Baumeister: „Branchenmindestlöhne reichen nicht aus. Zumal es z.B. in der saarl. Fleischwirtschaft keine gültigen Tarifverträge für die gesamte Branche gibt. Also, Frau Kramp- Karrenbauer: Schluss mit der Flickschusterei! Setzen Sie sich dafür ein, dass es auch in Deutschland endlich einen branchenübergreifenden Mindestlohn von 8,50 Euro pro Stunde gibt! Das wird Ihrer Partei Wählerstimmen beschern und den Niedriglöhnern, der Staatskasse und den Sozialkassen mehr Geld. Das beschert den Menschen eine höhere Kaufkraft und sichert das Überleben des Saarlandes. Wir brauchen keine Billigarbeit, sondern Perspektive für gute Arbeit.“

Die Gewerkschaft NGG im Saarland lädt die Ministerpräsidentin Frau Kramp-Karrenbauer sowie die neue Arbeits- und Sozialministerin Frau Bachmann gerne ein, sich in Beratungsgesprächen mit unseren Mitgliedern einen Überblick über die Situation der Menschen zu verschaffen.

Saarbrücken, den 01. September 2011

Herausgeber:
NGG-Region Saar
V.i.S.d.P.: Geschäftsführer Mark Baumeister
Fritz-Dobisch-Str. 12, 66111 Saarbrücken
Telefon: 0681- 47673
Mobil: 0151- 17488965
www.ngg-saar.de